

Inhalt

	Vorwort	X
1	Hauptphasen der Geschichte nichtchristlicher Religionen im Religionsunterricht – ein Abriss	1
1.1	Vorbemerkung	1
1.2	Die Religionen in der altkirchlichen Unterweisung	2
1.3	Mittelalter	2
1.4	Reformation	3
1.5	Die Religionen als Bestandteil einer realistischen Weltkunde: Amos Comenius	3
1.6	Die Religionen im Religionsunterricht der Aufklärung	6
1.7	Herders universalgeschichtlicher Ansatz	7
1.8	Didaktische Grundmodelle im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert – („Didaktik der allgemeinen Religionsgeschichte“)	8
1.9	Die Behandlung der Religionen auf der Grundlage freigeistiger Strömungen	10
1.10	Dialektische Theologie	11
1.11	Die Religionen zur Zeit der Evangelischen Unterweisung („Fremdreligionendidaktik“)	11
1.12	Die Religionen in der neueren Religionspädagogik („Weltreligionendidaktik“)	12
2	Systematische und methodische Aspekte des Umgangs mit Religionen	14
2.1	Relevanz für den Religionsunterricht	14
2.2	Zum Selbstverständnis der Religionswissenschaft	14
2.3	Religionsphänomenologie	17
2.3.1	Schulrichtungen und Kritik	17
2.3.2	Zum Umgang mit ausgewählten Werken	20
3	Vorurteile (Monika Tworuschka)	25
3.1	Zur Motivation	25
3.2	Der Begriff des Vorurteils und seine Merkmale	27
3.2.1	Das Falschurteil	27
3.2.2	Das verallgemeinernde Urteil	27
3.2.3	Das Werturteil	27
3.2.4	Das Vorausurteil	28
3.2.5	Das Stigma	28
3.2.6	Merkmale von Vorurteilen	28
3.2.7	Die Einstellung	28
3.2.8	Das Stereotyp	29
3.3	Diskussion des Motivationsteils	29
3.4	Die Entstehung von Vorurteilen	31
3.4.1	Der soziale Bezugsrahmen	31

3.4.2	Erklärungsversuche für die Entstehung von Vorurteilen	31
3.5	Die Funktion von Vorurteilen	32
3.5.1	Die Orientierungsfunktion	32
3.5.2	Die Anpassungsfunktion	32
3.5.3	Die Nützlichkeitsfunktion	32
3.5.4	Die Funktion der Selbstdarstellung	33
3.5.5	Die Selbstbehauptungsfunktion	33
3.6	Vorurteilsstrukturen deutscher Schüler gegenüber Fremdreigionen	34
3.7	Merkmale zum Erkennen von tendenziösen Texten	35
3.7.1	Das Kriterium der Auswahl	35
3.7.2	Die monokausale Erklärungsweise	36
3.7.3	Die verallgemeinernde Aussage	37
3.7.4	Die Vermischung von Information und Interpretation	38
3.7.5	Die starke Orientierung an der eigenen Tradition und Übernahme ihrer Wertvorstellungen	39
3.7.6	Die Satire	40
3.7.7	Die Reihenfolge der Argumente	40
3.7.8	Die Wirkung von Tabellen und Gegenüberstellungen	41
3.7.9	Die Verwendung von persuasiven Begriffen	41
3.8	Zur Aufarbeitung von Vorurteilen	42
3.8.1	Orientierung am Selbstverständnis	42
3.8.2	Aufarbeiten von Strukturen	43
3.8.3	Sozialhistorische Erhellung des Vorurteils	43
3.8.4	Aufzeigen von Widersprüchen	44
3.8.5	Heranziehen von Beispielen aus der Geschichte	44
3.8.6	Spielraum für eigenes Engagement	44
3.8.7	Methoden zur Aufarbeitung	44
3.9	Möglichkeiten zur Änderung von Vorurteilen	45
3.9.1	Der Ursprung der Information	45
3.9.2	Prestige und Vertrauenswürdigkeit des Informanten	45
3.9.3	Der Inhalt von Informationen	46
3.9.4	Die Persönlichkeit des Vorurteilssubjekts	46
3.9.5	Die Persönlichkeit des Vorurteilsobjekts	46
3.10	Faktoren, die eine Änderung begünstigen	46
3.10.1	Änderung der Gruppennorm oder individuellen Auffassung	46
3.10.2	Änderung der Bezugsgruppe	47
3.10.3	Notsituationen	47
3.11	Einzelbeispiele	47
3.11.1	Fatalismus im Islam	48
3.11.2	Heiliger Krieg und Fanatismus im Islam	55
3.11.3	Die Heilige Kuh im Hinduismus	63
3.12	Verlaufsskizzen	68
3.12.1	Weltverneinung im Buddhismus	69
3.12.2	Die Stellung der Frau im Islam	72
4	Verstehen und Beurteilen	81
4.1	Verstehen	81
4.1.1	Vorbemerkung	81
4.1.2	Verschiedene Verstehensebenen	81
4.1.3	Verstehen als das „Erfassen des Sinnes eines religiös qualifizierten Datums für die Gläubigen einer Religion“	83

4.2	Aufarbeitung	89
4.2.1	Möglichkeiten fremdreligiösen Verstehens?	90
4.2.2	Stufen des Verstehens	91
4.3	Bewertung von Religionen im Religionsunterricht?	96
4.3.1	Vorbemerkung	96
4.3.2	Unterschiedliche Formen der Kritik	98
4.3.3	Das „religiöse“ Element an den Religionen	101
4.4	Materialien zu „Verstehen und Beurteilen“	102
5	Das Problem des Vergleichens von Religionen	104
5.1	Unterschiedliche Ziele des religionsgeschichtlichen Vergleiches	104
5.2	Regeln des religionsgeschichtlichen Vergleichs	105
5.2.1	Religionen sollten nicht als Ganzheiten verglichen werden	105
5.2.2	Vergleiche sollten nur innerhalb derselben „Dimensionen“ durchgeführt werden	105
5.2.3	Einzelne Segmente sollten verglichen werden	107
5.2.4	Vergleiche sollten die Korrelation von Segmenten berücksichtigen	107
5.2.5	Vergleiche müssen den innerreligiösen Pluralismus berücksichtigen	107
5.2.6	Vergleiche sollten den Unterschied von theoretischer und gelebter Religion berücksichtigen	108
5.2.7	Vergleiche sollten „primäre“ und „sekundäre“ Religiösität berücksichtigen	108
5.2.8	Vergleiche sollten innerhalb derselben Ebene bleiben	109
5.2.9	Beim religionsgeschichtlichen Vergleich muß man zwischen der „Bedeutung“ und „Meinung“, die ein Phänomen besitzt, unterscheiden	110
5.2.10	Der Vergleich muß das einzelne Phänomen im Zusammenhang mit der Ganzheit der betreffenden Religion, d. h. in seiner Beziehung zum „Zentrum“ (J. Wach) sehen	111
5.2.11	Vergleiche sollten auf Homologien und Analogien achten	112
5.3	Materialien zu „Das Problem des Vergleichens von Religionen“	112
6	Die Problematik des Redens	117
6.1	Vorbemerkung	117
6.2	Die Problematik der Übertragung von Begriffen und Vorstellungen von einer Religion auf eine andere – Beachtung der geschichtlichen Sondergestalt	118
6.3	Die Problematik bei der Einführung von fremdreligiösen Begriffen	119
6.3.1	Unzureichende Umschreibungen	119
6.3.2	Unzureichende Gleichsetzungen	120
6.4	Das Problem bei der Verwendung von Wörtern ohne hinreichenden Kontext	121
6.4.1	Beten	121
6.4.2	Glauben	122
6.5	Die Problematik falscher Übersetzungen	124
6.5.1	Gott und Götter in drei Variationen	124
6.5.2	Nirvana als ontologisches Nichts	125
6.6	Die Problematik der Verwendung verletzender Wörter	126
6.6.1	Heilige Kühe	126
6.6.2	Mohammedaner	126
6.6.3	Mekka	127
6.6.4	Kult	127
6.6.5	Pharisäer, pharisäisch	129
6.6.6	Innerreligiöse Spottbezeichnungen	129

6.7	Die Problematik der Verwendung von polemischen Klassifizierungen	130
6.7.1	Heide, Heidentum, heidnisch	130
6.7.2	Götter und Götzen	131
6.8	Die Problematik der Verwendung theologischer Begriffe	136
6.8.1	Gesetzesreligion	136
6.8.2	Selbsterlösungsreligion	141
6.9	Probleme bei der Verwendung religionswissenschaftlicher Terminologie	144
6.9.1	Vorbemerkung	144
6.9.2	Der vieldeutige Begriff „Religion“	144
6.9.3	Andere Beispiele	146
6.9.4	Beispiele aus der Schulbuchliteratur	147
6.9.5	Einige besonders problematische Begriffe	148
6.10	Materialien zu „Die Problematik des Redens“	151
7	Umgang mit religionsgeschichtlichen Texten	154
7.1	Problemstellung	154
7.1.1	Einleitung	154
7.1.2	Die Problematik der Quellen	154
7.1.3	Die Beziehungen von Text und Leser	156
7.1.4	Elementare religionsgeschichtliche Sprachformen	157
7.2	Umgang mit Heiligen Schriften	164
7.2.1	Allgemeines	164
7.2.2	Umgang mit dem Koran	165
7.3	Umgang mit buddhistischen Texten	186
7.3.1	Allgemeines	186
7.3.2	Der Pali-Kanon	186
7.3.3	Merkmale buddhistischer Hermeneutik	187
7.3.4	Interpretation exemplarischer Texte	189
8	Religionswissenschaftliche Bibliographie	199
8.1	Ausgewählte Einführungs- und methodische Literatur	199
8.1.1	Einführungen	199
8.1.2	Methodische Literatur	199
8.1.3	Geschichte der Religionswissenschaft	200
8.2	Hilfsmittel in Auswahl	200
8.2.1	Handwörterbücher	200
8.2.2	Lexika	201
8.2.3	Bibliographische Hilfsmittel	201
8.2.4	Zeitschriften	202
8.2.5	Rezensionsorgane	202
8.2.6	Religionsgeschichtliche Quellen	203
8.3	Allgemeine religionsgeschichtliche Literatur	204
8.3.1	Handbücher	204
8.3.2	Kürzere allgemeine Darstellungen	204
8.3.3	Bildbände	205
8.4	Begegnung und Dialog mit den Religionen	205
8.5	Theologie der Religionen	206
8.6	Ausgewählte Literatur zu einzelnen Religionen	206
8.6.1	Buddhismus	207
8.6.2	Hinduismus	208

8.6.3	Islam	209
8.6.4	Traditionelle Religionen	211
8.6.5	Neue Religionen	211
8.7	Selbstdarstellungen	212
8.7.1	Buddhismus in der Bundesrepublik Deutschland	212
8.7.2	Islam in der Bundesrepublik Deutschland	216
9	Religionspädagogische Bibliographie	219